



NECKARSULM

Beteiligungsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Beteiligungen	7
1. Stadtwerke Neckarsulm	8
2. AQUAtoll	18
3. AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH.....	8
4. Sonstige Beteiligungen	27
4.1 Neckar Netze Bündelgesellschaft A GmbH & Co. KG	27
4.2 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH.....	30
4.3 KAWAG AG & Co. KG	32
4.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR.....	34
4.5 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn e.G.	35
4.6 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH.....	37
4.7 Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg e.G.....	40
4.8 Volksbank Heilbronn e.G.....	41

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Stadtwerke – Bilanz
Anlage 2	Stadtwerke – G+V
Anlage 3	AQUAtoll – Bilanz
Anlage 4	AQUAtoll – G+V
Anlage 5	AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH – Bilanz
Anlage 6	AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH – G+V

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat die Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Formen der Beteiligung

Die zur Aufgabenerfüllung notwendigen wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt können über verschiedene Organisationsformen betrieben werden. Je nach Intensität der Einbindung in den städtischen Gesamthaushalt wird zwischen Regie- und Eigenbetrieben, kommunalen GmbHs und Beteiligungen im engeren Sinn unterschieden.

Regiebetrieb

Der Regiebetrieb ist die ursprünglichste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Er ist vollständig in die Gemeindeverwaltung eingebunden und wird haushaltstechnisch, organisatorisch und personalrechtlich über die Kernverwaltung geführt.

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein von der Stadt geführtes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er ist von der Stadt mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, wobei das Betriebsvermögen vom übrigen Gemeindevermögen getrennt zu verwalten ist. Der Eigenbetrieb stellt jährlich einen eigenen Wirtschaftsplan auf und wendet die kaufmännische Buchführung an.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine privatrechtliche Rechtsform mit eigener Rechtspersönlichkeit. Die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100 % der Geschäftsanteile der GmbH spricht man von einer Eigengesellschaft.

Beteiligungen im engeren Sinn

Als kommunale Beteiligung in diesem Sinne ist das Halten von Anteilen an Unternehmen in privat- oder öffentlich-rechtlicher Form zu verstehen. Dies können öffentlich-rechtliche Zweckverbände und Genossenschaften, aber auch privatrechtliche Gesellschaften mit beschränkter Haftung sein.

Erläuterung der Kennzahlen

Die folgenden finanzwirtschaftlichen Kennzahlen zur Vermögenslage (Bilanzkennzahlen) und zur Ertragslage (GuV-Kennzahlen) bieten die Möglichkeit, über die Jahre Veränderungen in bestimmten Bereichen zu verdeutlichen, Trends zu erkennen und vor allem für eine gewisse Vergleichbarkeit zu sorgen.

Ein Vergleich von Betrieben sollte allerdings möglichst nur innerhalb einer Branche angestellt oder es sollte derselbe Betrieb über die Jahre hinweg analysiert werden. Auch sollte nicht die Kennzahl allein zur Beurteilung der Lage des Betriebes betrachtet werden, sondern lediglich als eine weitere Informationsquelle dienen.

Die hier aufgeführten Kennzahlen sind in der Regel Ratios, also Verhältnisse bzw. Anteilswerte. Somit sind sie besser vergleichbar, universeller und auch besser interpretierbar als nur die reinen absoluten Werte der Finanzposten in Geldeinheiten.

Datengrundlage bilden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Lagebericht des Betriebes im jeweiligen Jahr. Die Bilanz und die GuV wurden im jeweiligen Jahr in der Form betrachtet, in der sie im jährlichen Beteiligungsbericht der Stadt Neckarsulm veröffentlicht wurden. Veröffentlichte Vorjahreswerte wurden in der Regel nicht berücksichtigt.

BILANZKENNZAHLEN

Eigenkapitalquote

$$\text{EKQ} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen (= Bilanzsumme)

Anlagendeckungsgrad I

$$\text{ADG I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen

Anlagenintensität

$$\text{AI} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (= Bilanzsumme)
Eine hohe Anlagenintensität kann auf einen hohen Fixkostenanteil hinweisen.

Investitionsquote

$$\text{InQ} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

Prozentualer Anteil der Investitionen am Anlagevermögen

GUV KENNZAHLEN

Personalaufwandsquote

$$\text{PAQ} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränderungen} + \text{aktivierte Eigenleistungen}} * 100$$

Prozentuales Verhältnis des Personalaufwands zur Gesamtleistung, welche die Summe ist aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und aktivierten Eigenleistungen.

Kostendeckung

$$\text{KD} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} * 100$$

Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand
Gibt an, zu welchem Anteil das Unternehmen seine Aufwendungen selbst über Umsatzerlöse erwirtschaften kann.

Umsatzrentabilität

$$\text{UR} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} * 100$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen
Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.

Eigenkapitalrentabilität⁵⁸

$$\text{EKR} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Höhe der Verzinsung des Eigenkapitals pro Geschäftsjahr

Übersicht über die Beteiligungen

Stadt Neckarsulm

Eigenbetriebe

Stadtwerke Neckarsulm

AQUAtoll

Zuschuss:
-3.336.624,00 €

Zweckverband Bodensee-wasserversorgung

Beteiligung:
841.500,00 €

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH

Beteiligung:
360.109,00 €

Endica GmbH

Beteiligung:
80.208,28 €

Energieagentur-beteiligungs GbR

Beteiligung:
204,52 €

Sonstige Beteiligungen

Neckar Netze
Bündelgesellschaft A GmbH &
Co. KG
Beteiligung: 787.007,33 €
Ausschüttung: 10.086,06 €

GiF Gewerbe- und Industriepark
GmbH
Beteiligung: 358.050,00 €
Ausschüttung: 1.007,13 €

KAWAG AG & Co. KG
Beteiligung: 333.578,18 €
Ausschüttung: 18.346,80 €

Grundstücksgemeinschaft
Kommunales Rechenzentrum
Franken GbR
Beteiligung: 66.070,44 €

Heimstättengemeinschaft
Neckarsulm/Heilbronn e.G.
Beteiligung: 30.600,00 €
Ausschüttung: 901,17 €

Wirtschaftsförderung Raum
Heilbronn GmbH
Beteiligung: 3.000,00 €
Zuschuss: -25.600,00 €

Genossenschaftskellerei
Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg
e.G.
Beteiligung: 1.022,58 €

Volksbank Heilbronn
Beteiligung: 320,00 €
Ausschüttung: 1,60 €

nachrichtlich

Aktienbesitz:
50 VW Stammaktien
20 Rheinmetall AG Aktien

Beteiligungen an öffentlich-rechtlichen Körperschaften:

-Zweckverband
Abwasserbeseitigung Unteres
Sulmtal

-Zweckverband
Abwasserbeseitigung Unteres
Kochertal

-Wasserverband Sulm

-Wasserverband Neuenstadter-
Brettach

-Zweckverband Kommunale
Informationsverarbeitung
Baden-Franken

- Neckar-Elektrizitäts-Verband

1. Stadtwerke Neckarsulm

Rechtsform: Eigenbetrieb

Sitz: Neckarsulm

Gründung: 1956

Satzung: 15.06.1978

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Aufgabenbereich: a) Versorgung mit Wasser, Gas, Wärme und Strom
b) Betrieb der Tiefgaragen „Klostergraben“ und „Stadtmauer“
c) Betrieb von Blockheizkraftwerken und Biomasseheizwerk Neckarsulm

Beteiligungen: Zweckverband Bodenseewasserversorgung 841.500,00 €
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH 360.109,00 €
Endica GmbH 80.208,28 €

Stammkapital: 10.000.000 € (Stand: 31.12.2021)

Organe: 1. Gemeinderat

2. Werksausschuss:

Vorsitzende Bürgermeisterin Dr. Suzanne Mösel

Mitglieder:

Stadtrat	Bernhard Zartmann
Stadträtin	Ina Maria Berthold
Stadtrat	Joachim Beil
Stadtrat	Bernhard Holzapfel bis 22.07.2021
Stadtrat	Kevin Pukat ab 22.07.2021
Stadtrat	Sven Förschner
Stadtrat	Klaus Ranger
Stadtrat	Erkan Sahin
Stadtrat	Nicolas Härdtner
Stadträtin	Maria Heyberger
Stadtrat	Michael Bender
Stadtrat	Volker Raith ab 18.08.2021
Stadträtin	Ingrid Böhringer
Stadtrat	Horst Strümann bis 22.07.2021

Stadtrat	Dr. Stefan Müller		
Stadtrat	Gerald Friebe		
Stadträtin	Beate Lehleiter		
3. Werkleitung			
Thomas Haag			
Personalstand zum 31.12.2021:		49,91	Beschäftigte
		2,00	Azubi

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft erholte sich im vergangenen Jahr weiter von ihrem dramatischen Einbruch, den die Pandemie im Frühjahr 2020 verursacht hatte. Tatsächlich expandierte die globale Wirtschaftsaktivität sogar so kräftig, dass das Vorkrisenniveau Übertroffen wurde. Ausschlaggebend für diese deutliche Erholung waren Erfolge bei der Bekämpfung der Pandemie, insbesondere durch die Erfindung neuartiger Impfstoffe. Das Wirtschaftswachstum lag somit 2021 bei 2,9 Prozent und zeigte sich besonders deutlich in den Dienstleistungsbereichen Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Am Jahresende war die Arbeitslosenquote nach dem Konzept der Bundesagentur für Arbeit mit 5,2 % noch etwas höher als im vierten Quartal 2019. Das Wetterjahr 2021 war in Deutschland insgesamt recht durchschnittlich, brachte aber auch außergewöhnliche Wetterextreme mit katastrophalen Folgen. Es gab in Deutschland keine neuen Temperaturrekorde und für fast ganz Deutschland ausreichend Niederschlag. So konnten sich die Wälder von der Trockenheit der drei vorangegangenen Jahre etwas erholen. Zugleich war 2021 aber auch das Jahr der schlimmsten Flutkatastrophe seit Jahrzehnten - ausgelöst durch großflächigen Dauerregen und Starkniederschläge. Im Februar kam es zu heftigen Schneefällen und extremen Frösten in der Mitte des Landes. Es folgte der kälteste April seit 40 Jahren. Zusammenfassend war Jahr 2021 durchschnittlich nass, leicht zu sonnig und zu warm. Im Durchschnitt lagen die Temperaturen 2021 deutlich unter den Rekordwerten von 2018. Das Jahr 2021 belegt Rang 21 seit den Aufzeichnungen im Jahr 1881. Der Primärenergieverbrauch stieg 2021 um 3 %, lag damit aber noch unter dem Niveau von 2019. Die Konjunkturerholung ließ den Stromverbrauch um 3 % steigen, der damit wieder das Niveau von 2019 erreichte. Nach Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft wurden insgesamt rund 5% mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahr. Hauptursache war die deutlich kühlere Witterung. Die wichtigsten Energieträger waren auch 2021 Mineralöl und Erdgas, wobei der Trend weiter Richtung erneuerbare Energien geht. Der Ölpreis ist 2021 mit einem Durchschnittspreis von ca. 70,1 US \$ pro Barrel Rohöl, im Vergleich zum Vorjahr mit durchschnittlich ca. 42,3 US \$ stark gestiegen. Der Ölmarkt 2021 stand im Zeichen der Auswirkungen der Covid19-Viruspandemie. Im Oktober überschritten die Rohöl-Future-Kontrakte wieder die 80 US \$ - Marke. Viele Industrieländer kämpften im Herbst mit zu knappen Vorräten an Energierohstoffen. Besonders Indien und China waren getroffen. Der Angebotsmarkt war leergekauft. In den Industrieländern wurde die Wirtschaft durch Lieferkettenprobleme und massive Engpässe bei den Containerhäfen regelrecht ausgebremst. Die Preise schnellten hoch, die Erdgas- und Kohlekontrakte dabei noch am steilsten. Für Rohöl kamen die 90 US \$ pro Barrel Rohöl in Reichweite. Dennoch machte sich zum Jahresende am Markt Optimismus breit, in der Hoffnung, dass die rasante Omikronausbreitung (Covid19 - Variante) keine fatalen Auswirkungen mit sich bringt.

Die Stadtwerke Neckarsulm

Die Stadtwerke Neckarsulm sind ein kommunales Versorgungsunternehmen. Sie sind ein Eigenbetrieb der Stadt Neckarsulm ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Das Kerngeschäft der Stadtwerke ist die Versorgung von Industrie- und Haushaltskunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Tiefgaragen. Die Stromerzeugung in unseren Blockheizkraftwerken und im Biomasseheizkraftwerk ist von geringem Umfang. Seit dem 1. Juli 2010 beliefern wir auch Gaskunden im gesamten Bundesgebiet und seit dem 1. Januar 2019 sind wir in den Stromvertrieb eingestiegen. Hier beliefern wir nicht nur Kunden in Neckarsulm, sondern auch in der ganzen Region. Der Betrieb des Gasnetzes wurde zum 01.01.2021 von den Stadtwerken Neckarsulm ausgegliedert und von der neu gegründeten Gasnetzgesellschaft Regionalwerke Neckar-Kocher GmbH & Co. KG übernommen.

Vermögens- u. Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Neckarsulm beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 rund T€ 40.777. Dies entspricht einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 4,6 v. H. Das Anlagevermögen ist annähernd gleich geblieben. Abgeschwächt wurde dies aber durch die Abnahme des Umlaufvermögens, vor allem durch die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Die Verminderung der Passivseite in Höhe von T€ 1.521 erklärt sich im Wesentlichen durch die Abnahme bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Eigenkapitalquote (inkl. der empfangenen Ertragszuschüsse) beträgt nunmehr 40,2 v. H. (Vorjahr: 36,8 v. H.).

Kennzahlen (siehe S.4 & 5)

Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKQ	32,73%	39,95%	36,33%	33,89%	30,09%
Anlagendeckungsgrad I					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
ADG I	52,62%	48,49%	44,92%	42,85%	37,37%
Anlagenintensität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
AI	62,20%	82,38%	80,87%	79,10%	80,52%
Investitionsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
InQ	4,56%	8,11%	12,34%	5,84%	5,25%
GuV Kennzahlen					
Personalaufwandsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
PAQ	11,55%	12,16%	11,55%	14,23%	12,20%
Kostendeckung					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
KD	93%	102,18%	101,82%	102,45%	106,45%
Umsatzrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
UR	2,32%	2,32%	3,00%	4,50%	6,64%
Eigenkapitalrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKR	4,99%	4,71%	6,08%	7,98%	14,15%

Investitionen

Die größten Investitionen im Jahr 2021 waren die Erneuerung der Wasserleitung in der Friedhofstraße, die Erweiterung der Wasser- und Wärmeleitungen in der Heinrich-Nixdorf-Straße, Die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Bereitschaftsdienst sowie die Optimierung der Anlagen im Biomasseheizkraftwerk Trendpark.

Die Investitionen 2021 verteilen sich wie folgt:

	T€	davon im Bau T€
Gasversorgung	0	0
Wasserversorgung	525	202
Wärmeversorgung	321	20
Tiefgaragen	0	0
Gemeinsame Anlagen	310	62
Beteiligungen	0	0
Gesamt	1.156	284

Größere geplante Bauvorhaben für das Jahr 2021 sind der Neubau des Hochbehälters 2 sowie der Büro-Erweiterungsbau Am Hungerberg.

Geschäftsentwicklung

Die Durchschnittstemperatur im Jahr 2021 war im Vergleich zum Vorjahr kühler. Die Abgabemenge im Betriebszweig Wasser ist witterungsbedingt gesunken. Die Abgabemenge im Betriebszweig Wärme ist trotz Corona-Pandemie und die dadurch bedingte Schließung von Betrieben und Unternehmen, im Vergleich zu der Menge von 2020 gestiegen. Die Gasabgabemenge ist gegenüber dem Vorjahr, infolge der kühlen Witterung und der Neukundengewinnung, gestiegen. Im Betriebszweig Strom haben wir eine enorme Steigerung erreicht, vor allem durch die Übernahme der Stromversorgung der Stadt Neckarsulm.

Die **Stromabgabe** (13.857 MWh; Vorjahr 6.504 MWh) hat im Berichtsjahr um 7.353 MWh bzw. 113,1 v. H. zugenommen.

Die **Gasabgabe** (433.771 MWh; Vorjahr 396.414 MWh) ist im Berichtsjahr um 37.357 MWh bzw. 9,4 v.H. gestiegen.

Die **Wasserabgabe** (1.652 Tsd. m³; Vorjahr 1.806 Tsd. m³) hat im Berichtsjahr um 154 Tsd. m³ bzw. 8,5 v. H. abgenommen.

Die **Wärmeabgabe** (37.700 MWh; Vorjahr 30.748 MWh) hat im Berichtsjahr um 6.952 MWh oder 22,6 v. H. zugenommen.

Zusammen mit der Stromabgabe (ohne Eigenverbrauch) von 13.857 MWh (Vorjahr 7.165 MWh) ergab sich eine Mehrabgabe von 4.360 MWh (11,5 v. H.) auf insgesamt 42.273 MWh (Vorjahr 37.913 MWh).

Der **Gesamtjahresumsatz** der Stadtwerke stieg von T€ 25.732 um T€ 1.495 (5,8 v. H.) auf T€ 27.227 (ohne Lieferung an andere Betriebszweige).

Die **Geschäftsentwicklung** hat für das Jahr 2021 die Erwartungen übertroffen und zu einem sehr guten Gesamtergebnis geführt.

Stromversorgung

Die Umsatzerlöse aus der Stromabgabe (ohne Eigenverbrauch) sind von T€ 1.386 um T€ 1.150 (82,9 v. H.) auf T€ 2.536 gestiegen. Ausschlaggebend für die Verbesserung war die erhebliche Erhöhung der Verkaufsmenge durch die städtischen Abnahmestellen. Die Anzahl der versorgten Kunden ist von 1.065 auf 1.396 gestiegen. Der Materialaufwand ist von T€ 1.411 um T€ 1.404 (99,5 v. H.) auf T€ 2.815 gestiegen. Dies ist auf den höheren Strombezug durch gestiegene Abnahmemengen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 34 um T€ 6 (17,6 v. H.) auf T€ 40 gestiegen. Dies ist auf die verschiedene Marketingmaßnahmen zurückzuführen.

Gasversorgung

Die Umsatzerlöse aus der Gasabgabe (ohne Innenlieferungen) sind von T€ 15.503 um T€ 101 (0,6 v. H.) auf T€ 15.604 gestiegen. Ausschlaggebend für die Verbesserung war die Zunahme der Verkaufsmenge. Der Materialaufwand ist von T€ 13.819 um T€ 1.046 (7,6 v. H.) auf T€ 14.865 gestiegen. Dies ist insbesondere auf den höheren Gasbezugsmengen zurückzuführen. Die Personalaufwendungen sind von T€ 433 um T€ 145 (33,5 v. H.) auf T€ 288 gesunken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ab dem Jahr 2021 die Aufwendungen für das technische Personal bei den Regionalwerken Neckar-Kocher GmbH & Co. KG als Gasnetzbetreiberin enthalten sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 344 um T€ 501 (145,6 v. H.) auf T€ 845 gestiegen. Hauptsächlich sind das Prüfungs- und Beratungskosten.

Gasverteilung

Die über das Netz der Stadtwerke Neckarsulm transportierte Menge ist von 237.408.815 kWh auf 213.730.778 kWh gesunken. Der eigene Gasvertrieb setzte weniger als im Vorjahr ab. Die Durchleitungsmenge im eigenen Vertrieb sank von 140.093.630 kWh auf 127.915.638 kWh. Die Durchleitungsmenge von fremden Lieferanten ist im Wirtschaftsjahr von 97.315.185 kWh auf 85.815.140 kWh gesunken. Entgegen der Mengenentwicklung im eigenen Netz sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr von T€ 3.269 (inkl. Auflösung für empfangene Ertragszuschüsse) auf T€ 3.329 gestiegen. Der Stand des Regulierungskontos für die Gasnetzentgelte zum 31. Dezember 2020 beträgt T€ 504 zu Gunsten der Stadtwerke (Vj: T€ 401).

Wasserversorgung

Auch im Berichtsjahr 2021 haben die Stadtwerke Neckarsulm ihre Versorgungsaufgabe, die Kunden mit Trinkwasser zu beliefern, erfüllt. Es wurde stets Wasser, das den gesetzlichen Anforderungen entspricht, in ausreichender Menge abgegeben. Das abgegebene Mischwasser (Bodenseewasser und Eigenförderung)

liegt im Härtebereich 2 bzw. 3. Die Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe (ohne Innenlieferungen) sind von T€ 4.199 um T€ 151 (3,6 v. H.) auf T€ 4.350 gestiegen. Die Anzahl der angeschlossenen Zähler erhöhte sich um 55 Stück auf 6.329 Zähler. Der Materialaufwand ist von T€ 1.023 um T€ 187 (18,3 v. H.) auf T€ 1.210 gestiegen. Die Personalaufwendungen sind von T€ 467 um T€ 619 (132,5 v. H.) auf T€ 1.086 gestiegen. Die Kosten für das Personal der technischen und kaufmännischen Verwaltung wurde hier erstmals direkt auf die Wassersparte verrechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 139 um T€ 247 (177,7 v. H.) auf T€ 386 gestiegen. Dies ist auf höhere Verwaltungskosten der Stadt und stärkere Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen der Stadt zurückzuführen. Die Konzessionsabgabe Wasser 2021 in Höhe von T€ 415 (Vorjahr T€ 421) konnte vollständig erwirtschaftet werden. Für 2022 planen wir auch mit einer voll erwirtschafteten Konzessionsabgabe.

Wärmeversorgung

Die Umsatzerlöse aus der Wärmeabgabe einschließlich der Stromerzeugung aus den Blockheizkraftwerken (BHKW) sind von T€ 4.257 um T€ 401 (9,4 v. H.) auf T€ 4.658 gestiegen. Die Abnehmerzahl hat sich um 2 Abnehmer auf 546 vermindert. Der Materialaufwand inkl. der Gasinnenlieferungen ist von T€ 2.333 um T€ 180 (7,7 v. H.) auf T€ 2.513 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Gasinnenlieferungen zurückzuführen. Die Personalaufwendungen sind von T€ 548 um T€ 449 (81,9 v. H.) auf T€ 997 gestiegen. Die Kosten für das Personal der technischen und kaufmännischen Verwaltung wurde hier erstmals direkt auf die Wärmesparte verrechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 114 um T€ 200 (175,4 v. H.) auf T€ 314 gestiegen. Dies ist auf höhere Verwaltungskosten der Stadt, gestiegene Rechts- und Gerichtskosten zurückzuführen. Sowie stärkere Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen der Stadt Das Gestattungsentgelt Wärme (Konzessionsabgabe) 2021 beträgt T€ 35 (Vorjahr T€ 32).

Tiefgaragen

Im Betriebszweig Tiefgaragen ergibt sich ein Gewinn in Höhe von T€ 34 (Vorjahr T€ 41).

Das Gestattungsentgelt Wärme (Konzessionsabgabe) 2020 beträgt T€ 32 (Vorjahr T€ 34).

Chancen und Risiken

Die Stadtwerke Neckarsulm sind schon allein durch ihre energiewirtschaftlichen Aktivitäten am Markt und entsprechendes unternehmerisches Handeln gewissen Risiken ausgesetzt. In Anbetracht der überschaubaren Größe der Stadtwerke wurde kein institutionalisiertes Risikomanagementsystem eingerichtet. Risikosensibilität ist aber bei den Mitarbeitern durch langjährige Berufs- und Branchenkenntnisse vorhanden. Erkennbare Risiken werden kommuniziert. Bei wesentlichen Risiken werden Maßnahmen, gegebenenfalls mit dem Werksausschuss, besprochen und entschieden.

Im Juli 2005 traten das Energiewirtschaftsgesetz und die Netzzugangsverordnung für Gasnetze in Kraft. Die neu gegründete Bundesnetzagentur (BNetzA) hat die Aufgabe

die Liberalisierung des Gasmarktes umzusetzen. Die den Netzbetreibern zur Verfügung stehenden Erlöse aus den Netzentgelten sind in hohem Maß durch die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) vorbestimmt. Zielsetzung der ARegV ist es, den Netzbetreibern Anreize für einen effizienteren Netzbetrieb und damit sinkende Netzentgelte zu geben. Dadurch entsteht bei allen Verteilnetzbetreibern, zu denen auch die Stadtwerke Neckarsulm gehören, eine hohe Planungsunsicherheit. Eine zunehmende staatliche Regulierung belastet die Ertragskraft und schränkt somit die Investitionsfähigkeit in den Erhalt der Netzsubstanz und den Netzausbau ein.

Mit dem Betrieb komplexer technischer Anlagen sind die Stadtwerke entsprechenden Betriebsrisiken ausgesetzt, die durch nicht vorhersehbare Störungen entstehen können. Durch hohe Sicherheitsstandards minimieren die Stadtwerke diese Risiken. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll sind die Risiken auch über entsprechende Versicherungen abgedeckt.

In der heutigen Zeit ist die Verfügbarkeit und Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnologien von großer Bedeutung. In den letzten Jahren gab es keine nennenswerten Ausfälle in diesem Bereich zu verzeichnen. Allerdings war die Umstellung der EDV auf das Zweimandantensystem mit der getrennten Datenhaltung für den Netz- und den Vertriebsmandant, unterstützt durch die Software der Fa. Schleupen, mit extrem großen Schwierigkeiten verbunden. Seit dem 01.01.2013 wenden die Stadtwerke Neckarsulm wieder erfolgreich die Software SAP an und werden über die endica GmbH betreut.

Durch die Umstellung der EDV auf SAP-Software sind ausführliche Quartalsberichte zur Darstellung der unterjährigen Entwicklung des Unternehmens erst wieder seit dem Kalenderjahr 2015 möglich. Mit Hilfe der daraus gewonnenen Erkenntnisse wird auf erkennbare Risiken reagiert und es werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Um die Eigenwasserversorgung zu stärken, haben die Stadtwerke ein neues Wasserwerk im Stadtteil Obereisesheim gebaut und 2014 in Betrieb genommen. Ziel ist es, wieder mehr Eigenwasser aus den städtischen Brunnen zu fördern, um von der Bodenseewasserversorgung unabhängiger zu werden. Das hier eingesetzte Verfahren entspricht dem neuesten Stand der Technik, sorgt für beste Wasserqualität und erhöht zudem die Versorgungssicherheit.

Um die Laufzeit des Biomasseheizwerkes zu verlängern, haben die Stadtwerke Neckarsulm 2017 ein Rückkühlwerk gebaut, welches Anfang 2018 in Betrieb genommen wurde.

Durch den Abriss der Heizzentrale in der Spitalstraße wurden erhebliche Umbaumaßnahmen im Leitungsnetz sowie die Anschaffung eines weiteren Heizkessels im Biomasseheizkraftwerk Trendpark notwendig, um auch weiterhin die Versorgungssicherheit im Innenstadtbereich zu gewährleisten.

Die Nachfrage nach Energie (Gas und Wärme) dürfte in den kommenden Jahren konstant bleiben. Die Nachfrage in der regulierten Gassparte nach günstigen Anbietern, wie auch der Trend zum Energiesparen macht, sich vor allem bei Tarifkunden außerhalb des Netzgebietes bemerkbar. Die Einführung neuer Gasprodukte im Tarifkundenbereich zum 1. Juli 2010, die auch außerhalb des Netzgebietes angeboten werden, bietet eine Möglichkeit, Kundenverluste im eigenen Netzgebiet zu minimieren und zudem Neukunden in fremden Netzgebieten zu gewinnen. Aufgrund einer starken Preissensibilität bei den Kunden der Stadtwerke und einer steigenden Anzahl branchenfremder Anbieter bleibt der Wettbewerb jedoch intensiv.

Ausblick

Das **Gesamtbetriebsergebnis** 2022 wird voraussichtlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Der Grund dafür wird in den Sparten Gas, Wärme und Strom und den extremen Turbulenzen an der Strom- und Gasbörse sowie den damit zusammenhängenden staatlichen Dezemberhilfen 2022 begründet sein.

Im **Betriebszweig Strom**, wird in 2022 auf Grund der Turbulenzen an der Strombörse und dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine mit einem leicht negativen Ergebnis abschließen.

Im **Betriebszweig Gas** wird insgesamt mit einer gleichbleibenden bis leicht zurückgehenden Abgabemenge bei den Tarifabnehmern für das Jahr 2022 gerechnet. Mit starken Zuwächsen bei Neukunden der Stadtwerke Neckarsulm ist nicht mehr zu rechnen. Aufgrund des starken Wettbewerbes und steigender Wechselbereitschaft der Kunden gibt es hier viel Bewegung. Bei unseren „Garantprodukten“ mit Festpreisen für 12 bzw. 24 Monate, die eine Preis- und Versorgungssicherheit bieten, bevorzugen unsere Gaskunden vermehrt die längere Preisgarantie. Einen Zuwachs kann auch unser Bioerdgas verzeichnen. Die Deckungsbeiträge werden aber weiterhin vor allem bei den Sondervertragskunden aufgrund der großen Konkurrenz auf dem Gasmarkt stagnieren bis leicht zurückgehen. Die Gaspreise werden durch das Kriegereignis in der Ukraine deutlich ansteigen.

Im **Betriebszweig Wasser** ist mit einem Anstieg der Abgabemengen und trotz der weiteren Umsetzung des Wasserkonzeptes unverändert mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Die wahrscheinlich gleichbleibenden bis leicht steigenden Bezugskosten sind weiterhin durch unsere Verbrauchsgebühr gedeckt. Der Eigenwasseranteil wird voraussichtlich gleichbleibend wie 2021 sein. Für 2022 ist mit der Erwirtschaftung der vollen Konzessionsabgabe zu rechnen.

Im **Betriebszweig Wärme** wird insbesondere durch die sehr hohen Unterhaltungsarbeiten in Folge der jährlichen Revision und damit verbundenen Ausfallzeiten im Biomasseheizkraftwerk (Heizzentrale Trendpark) sowie durch die schlechte Abnahmestruktur im Bereich der Heizzentrale Grenchenstraße das Gesamtergebnis defizitär bleiben. Die Abgabemengen werden sich im Vergleich zu 2021 nicht sonderlich verändern, da die Bautätigkeit im Neubaugebiet Amorbach II nahezu beendet ist. Die letzten Erweiterungen brachten jedoch wenig Zuwachs an Neukunden, da sich viele Bauherren inzwischen für andere Energiearten entscheiden. Durch die Optimierung im Bereich Stromerzeugung ist langfristig mit einer leichten Verbesserung des Ergebnisses rechnen. Auch hier wirkt sich das Kriegsgeschehen in der Ukraine negativ auf die Komponenten der Preisgleitklauseln aus.

Im **Betriebszweig Tiefgaragen** wird in den kommenden Jahren mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet. Die Tiefgaragen Stadtmauer und Klostergraben sind seit dem Jahr 2015 abgeschrieben.

Angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und der Rückgang bei den wirtschaftlich treibenden Kräfte USA und China, geht der Internationale Währungsfonds davon aus, dass die weltweite Wirtschaftsleistung 2022 nur um 3,2 Prozent steigen wird. Besonders gefragt sind regenerative Energien und CO₂-arme Energieträger wie zum Beispiel Wind- und Wasserkraft, Solarthermie und Photovoltaik sowie Biomasse, Biodiesel, Bioerdgas im industriellen wie auch im privaten Bereich. Der Trend in den OECD-Ländern (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) geht zunehmend weg von fossilen Energieträgern wie Erdöl und Kohle hin zu Erdgas und erneuerbaren Energien. Aufgrund des technologischen Fortschritts in der Erdgasförderung wird Erdgas aber auch in Zukunft die wichtigste Energieart bleiben. Entscheidungen im Bereich Klimaschutz in der europäischen und deutschen Energiepolitik werden zukünftig die Entwicklung auf dem Energiemarkt wesentlich beeinflussen, was zur Folge hat, dass Öl nicht mehr der vorherrschende Brennstoff sein wird. Die Zuwächse liegen bei Erdgas und erneuerbaren Energien.

(Bilanz – Anlage 1)

(G + V Rechnung – Anlage 2)

2. AQUAtoll

Da vom AQUAtoll Eigenbetrieb der letzte geprüfte Jahresabschluss aus dem Jahr 2020 vorliegt, wurden die wirtschaftlichen Kennzahlen nicht fortgeschrieben. Die Berücksichtigten Daten wurden dem Jahresabschluss 2020 entnommen

Rechtsform:	Eigenbetrieb
Sitz:	Neckarsulm
Gründung:	1989
Satzung:	01.01.1990 in der Fassung vom 19.12.2013
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Aufgabenbereich:	Betrieb eines Freizeitbads mit entsprechenden Nebeneinrichtungen ohne Gewinnerzielungsabsicht
Beteiligungen:	AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH 500.000 €
Stammkapital:	256.000 €
Organe:	1. Gemeinderat 2. Werksausschuss Vorsitzender: Oberbürgermeister Steffen Hertwig Mitglieder: Stadtrat Eberhard Jochim Stadtrat Sven Förschner Stadträtin Beate Lehleiter Stadträtin Dr. Ruth Hilbig Stadtrat Stephan Schluchter Stadtrat Karl-Heinz Ullrich Stadträtin Tanja Wache Stadtrat Dieter Steiner Stadtrat Nicolas Härdtner Stadtrat Eberhard Landes (bis 17.12.2020) Stadträtin Dr. Susanne Mantino Stadträtin Susanne Blawert Stadtrat Joachim Eble Stadträtin Heidrun Höpfer Stadtrat Gerald Friebe Stadtrat Erkan Sahin Stadtrat Dr. Stefan Müller

3. Werkleitung Herr Lars Nielsen

Beschäftigungszahlen: Im Wirtschaftsjahre 2020 beschäftigt der Eigenbetrieb AQUAtoll im Durchschnitt 90 Mitarbeiter/-innen inkl. Auszubildenden (2019: 95 Mitarbeiter/-innen).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Betriebszweck und Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2020

Gegenstand des Eigenbetriebes Freizeitbad AQUAtoll der Stadt Neckarsulm ist gemäß Satzung der Betrieb eines Freizeitbades sowie von Freibädern und Hallenbädern mit entsprechenden Nebeneinrichtungen ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Das AQUAtoll ist ein freizeitorientiertes, familienfreundliches Erlebnisbad mit einem großzügig ausgelegten und attraktiven Saunabereich.

Das AQUAtoll-Sportbad bietet dem sportlich-orientierten Schwimmer durch ein 50-Meter-Becken ideale Bedingungen für Freizeit, Training und Wettkampf.

Das Ernst-Freyer-Bad Obereisesheim ist ein beliebtes Familienfreibad für die Stadt Neckarsulm und angrenzende Gemeinden.

Durch die weltweite Ausbreitung der Corona-Pandemie wurde durch staatliche, kommunale Anordnung der erste Lockdown ab dem 14.03.2020 für das öffentliche Leben beschlossen. Alle Einrichtungen des Eigenbetriebes wurden geschlossen.

Ab dem 09.05.2020 konnte die Nutzung des Sportbads für einen Verein geduldet werden. Weitere Öffnungszeiten für Schulen und die Öffentlichkeit traten am 12.09.2020 in Kraft.

Die Freibadsaison im Ernst-Freyer-Bad Obereisesheim konnte ab dem 15.06.2020 für max. 400 Personen beginnen. Sie endete am 13.09.2020.

Im dritten Schritt wurde die Saunaeinrichtung am 10.10.2020 geöffnet und bereits am 01.11.2020 wieder geschlossen.

Für alle betroffenen Einrichtungen wurde das umfangreiche Corona-Hygiene-Konzept entwickelt und umgesetzt. Des Weiteren mussten die jeweiligen Eintritte durch eine spezielle Online-Software gebucht und abgerechnet werden.

Das Erlebnisbad blieb nach dem 14.03.2020 für das gesamte Jahr geschlossen.

Besucherzahlen

Im Berichtsjahr 2020 haben insgesamt 82.634 Gäste das Freizeitbad AQUAtoll und dessen Saunalandschaft besucht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 76,7 % weniger Besucher begrüßt. Im Badbereich waren es 59.518 Besucher (Vorjahr 265.588) und in der Saunalandschaft lag die Besucherzahl bei 23.116 (Vorjahr 88.598).

Das neue AQUAtoll Sportbad konnte im Betriebsjahr 2020 70.586 Besucher begrüßen.

Die Besucherzahlen des Ernst-Freyer-Bads in Obereisesheim betragen für die Saison 2020 25.014 Personen.

Erlöse

Die Erlöse des Eigenbetriebs aus den gesamten Eintrittsgeldern betragen im Berichtsjahr 883.397 € und liegen damit 76 % unter dem Vorjahreswert. Die Eintrittsgelder im Einzelnen stellen sich wie folgt dar: Freizeitbad 704.487 € (- 78,4 %), Sportbad 126.044 € (- 53,2 %) und Ernst-Freyer-Bad 52.866 € (- 63,6 %).

Die Eintrittsgelder im Sportbad beinhalten Erlöse von Schulen in Höhe von 20.680 € (2019: 31.272 €) und für die Vereinsnutzung von 31.052 € (2019: 17.320 €). Der restliche Anteil von 74.312 € ist dem öffentlichen Badebetrieb zuzuordnen.

Die restlichen Umsatzerlöse nach der „BILRUG“-Darstellung belaufen sich auf 79.722 € zu 221.299 € in 2019. Die Pachtzahlungen durch die Restaurantbetriebs-GmbH betragen 2020 10.499 € für die Gastronomiestandorte „Oase“ im Freizeitbad (9.000 € ab April wurde die monatliche Zahlung eingestellt) und „Seekiste“ im Freibad Obereisesheim (1.499 € hier wurden 8 % vom Umsatz abgerechnet).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 550.820 € ausgewiesen. Sie betreffen die erfolgswirksame Auflösung verfallenerer Gutscheinguthaben des Jahres 2015 in Höhe von 49.598 €, die Stornierung von Regressansprüchen gegenüber Versicherung und Handwerk (4.600 €) und die staatlichen Zuschüsse zur Corona-Pandemie im November/Dezember 2020 von 505.822 €.

An sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden 1.583 € (Vorjahresergebnis: 1.402 €) eingenommen.

Materialaufwand

Der größte Anteil der Materialkosten entfällt auf die Energiekosten einschließlich Wasser mit insgesamt 1.018.467 €. Sie unterteilen sich auf das Freizeitbad einschließlich Saunalandschaft mit 729.456 €, das Ernst-Freyer-Bad mit 65.663 € und das Sportbad mit 223.348 €. Alle Verbrauchsmengen sind aufgrund der geringen Öffnungszeiten reduziert. Das Preisniveau bei Strom, Wärme, Gas und Wasser hat Steigerungsraten von 5 % bis 50 % gegenüber dem Vorjahr.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Personal einschließlich der sozialen Abgaben und Kosten für die Altersversorgung betragen 2.229.675 € (2019: 2.972.145 €). Eine Tariferhöhung erfolgte 2020 nicht, jedoch wurde eine Corona Prämie im Dezember 2020 von 225 € bis 600 € je nach personeller Eingruppierung ausgezahlt. Des Weiteren wurde Kurzarbeit vom 01.05.2020 bis 31.12.2021 beantragt und zusammen mit dem AG-Zuschuss bis auf 95 % des Monatslohns gewährt und entsprechend abgerechnet. Eine Anpassung der Rückstellung auf die Restlaufzeit von Altersteilzeitbeschäftigten erfolgte mit - 14.360 €.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen bei 1.293.328 €. Für das Ernst-Freyer-Bad betrug die AfA 93.768 € und für das Sportbad sind auf die gesamten Anschaffungskosten 648.903 € an Abschreibungen gebucht worden.

Die Beteiligung an der AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH wurde um 150.000 € wertberichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind trotz geringerer bzw. ohne wirtschaftliche Nutzung im notwendigen Umfang angefallen. Dies bezieht sich vor allen Dingen auf den Erhaltungsaufwand für Betriebsausstattung, Technik und Gebäude von 639.245 € im Vergleich zum Jahr 2019 mit 905.388 €.

Betriebsergebnis/Jahresfehlbetrag

Das Berichtsjahr wird mit einem Jahresverlust von 4.709.527,47 € abgeschlossen (2019: 4.469.227,59 €).

Hieraus ergibt sich ein negativer Cashflow (Jahresergebnis vor planmäßigen Abschreibungen) von -3.266.200 € (Vorjahr: -3.120.224 €). 2020 erfolgte durch die Stadt Neckarsulm aufgrund von Vorjahreskorrekturen (- 46.965 €) ein Verlustausgleich für 2020 in Höhe von 3.313.165 €, außerdem Zahlungen in Höhe von 411.372 € für getätigte Investitionen und Darlehenstilgungen. Bei Zahlungen der Stadt in Höhe von insgesamt 4.600.000 € ergaben sich Überzahlungen in Höhe von 875.464 €, die eine Vorauszahlung auf den Jahresverlust des kommenden Jahres darstellen. Diese wurden daher aus dem Eigenkapital zu den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Neckarsulm umgegliedert.

Kennzahlen (siehe S.4 & 5)

Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKQ		92,12%	89,69%	86,09%	84,79%
Anlagendeckungsgrad I					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
ADG I		97,31%	92,91%	88,90%	87,12%
Anlagenintensität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
AI		94,66%	96,54%	96,83%	97,33%
Investitionsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
InQ		1,58%	2,27%	0,72%	10,40%
GuV Kennzahlen					
Personalaufwandsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
PAQ		233,98%	76,22%	70,79%	65,89%
Kostendeckung					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
KD		15,86%	46,31%	47,63%	50,52%
Umsatzrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
UR		-473,41%	-114,61%	-107,58%	-96,41%
Eigenkapitalrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKR		-22,13%	-21,74%	-19,48%	-17,83%

Weitere Angaben

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt 256.000 €. Das ursprünglich notwendige Betriebsvermögen wurde per Gemeinderatsbeschluss vom 10.09.1991 in Form einer zweckgebundenen Rücklage durch die Stadt Neckarsulm übertragen. Nachdem der Zweck der Rücklage (Erstinvestition) abgeschlossen war, erfolgte eine Stammkapitalerhöhung durch eine Zuführung aus der allgemeinen Rücklage, um den Wert von 256.000 € zu erreichen.

(Bilanz – Anlage 3)

(G + V Rechnung – Anlage 4)

3. AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH

Rechtsform:	GmbH
Sitz:	Neckarsulm
Gründung:	1989
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Aufgabenbereich:	Betrieb von Restaurants, sonstigen gastronomischen Einrichtungen und sonstigen Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des AQUAtolls
Stammkapital:	26.000 €
Kapitalrücklage:	1.475.000 €
Organe:	Aufsichtsrat
	Oberbürgermeister Steffen Hertwig (Vorsitzender)
	Stadtkämmerer Jürgen Kaufmann
	Stadtrat Eberhard Jochim
	Stadtrat Sven Förschner
	Stadtrat Dieter Steiner
	Stadtrat Horst Strümann
	Stadträtin Ingrid Böhringer
	Geschäftsführer
	Zum Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt: Herr Lars Nielsen

Beschäftigungszahlen:

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren beschäftigt: 41 Angestellte

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Gegenstand der AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft mbH ist der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen sowie die Erbringung von Reinigungsdienstleistungen für den Eigenbetrieb AQUAtoll. Im Geschäftsfeld „Restaurantbetriebe“ wurde die gastronomische Versorgung des Freizeitbades AQUAtoll einschließlich der Saunalandschaft, die Bewirtschaftung des Kiosks im Ernst-Freyer Bad, Obereisesheim, durchgeführt. Über das Geschäftsfeld „Reinigung“ wurden die Unterhalts- und Grundreinigung im AQUAtoll, im Freibad Obereisesheim und im Sportbad von den Reinigungskräften der GmbH durchgeführt.

Die weltweite Corona Pandemie hatte in 2020 für die Einrichtungen der AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft einschneidende Auswirkungen. So wurde auf Beschluss der Landesregierung ab dem 14.03.2020 der gesamte Eigenbetrieb AQUAtoll geschlossen und somit auch alle Aktivitäten der GmbH eingestellt. Mit der aktualisierten Corona-Verordnung konnte der Profisport im Sportbad ermöglicht werden. Damit wurde das Sportbad für diese eingeschränkte Gruppe zugänglich gemacht und es wurde möglich, an drei Tagen die Woche den Nachtreinigungsbetrieb wiederaufzunehmen.

Ab Mai 2021 bis Sept. 2021 konnte der Gastronomiebereich im Ernst-Freyer-Bad unter Coronaauflagen die Bewirtung in der Freibadsaison innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeitfenster wieder aufnehmen. Der Gemeinderat hat im September 2021 beschlossen, ab Oktober die Sauna und ab Ende Oktober das Erlebnisbad zu öffnen.

Die Reinigungsaktivitäten wurden bis Oktober nach Bedarf nur in den Bereichen Sportbad und Ernst-Freyer-Bad durchgeführt. Mit Öffnung des AQUAtoll hat die Reinigung wieder regulär in allen Bereichen stattgefunden.

Geschäftsfeld Gastronomie

Durch die einschneidenden Lockdowns der Corona Pandemie, sind die wirtschaftlichen Ergebnisse von 2021 mit denen aus dem Jahr 2020 nicht vergleichbar. Daher soll auf eine grundsätzliche Darstellung verzichtet werden.

Die **Umsatzerlöse** sind im Wesentlichen aufgrund der weiterhin bestehenden pandemiebedingten Schließungen von TEUR 515 um TEUR 244 auf TEUR 271 gesunken. Die Erlöse im Geschäftsfeld Gastronomie sind von TEUR 227 um TEUR 145 auf TEUR 82 gesunken. Im Geschäftsfeld Reinigung liegen die Erlöse bei TEUR 189 und somit um TEUR 99 unter dem Vorjahreswert von TEUR 288.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthielten im Vorjahr im Wesentlichen die Wirtschaftshilfe des Bundes – November- und Dezemberhilfe – in Höhe von TEUR 59.

Der Personalaufwand liegt um TEUR 166 unter dem Vorjahreswert.

Im Zuge der pandemiebedingten Schließung wurde ab 01.05.2020 bis 31.12.2021 Kurzarbeitergeld für die Mitarbeiter der AQUAtoll Restaurantbetriebsgesellschaft beantragt. Der tatsächlich abgerechnete Zeitraum war vom 01.05.2020 bis September 2021. Dadurch konnten die Personalkosten bereits in 2020 nach Abbau von bestehenden Überstunden und Urlaubstagen reduziert werden und beläuft sich auf

TEUR 180 (i.Vj. TEUR 212). Zusätzlich hat sich der Personalstand durch Fluktuation und Auslaufen befristeter Arbeitsverträge zu 2020 weiterhin verringert. Die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes aus dem Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 nicht fortgeführt, da die meisten Mitarbeiter aufgrund der langen andauernden Kurzarbeit sowie der Umgestaltung der Kurzarbeitergeldregelungen durch die Regierung nur noch eine geringe Abweichung vom bisherigen monatlichen Nettobetrag in Kauf nehmen mussten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind als wesentliche Position die Reparatur- und Instandhaltungskosten (TEUR 23; i.Vj. TEUR 9) und die Raumkosten (TEUR 11; i.Vj. TEUR 26) in Form von Mieten, Pachten, Strom, Gas, Wasser und Reinigung enthalten.

Das Ergebnis 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 80 verschlechtert, dennoch war es um rd. TEUR 140 besser als das Planergebnis 2021.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 190 gesunken. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf einen Rückgang der flüssigen Mittel (- TEUR 145) zurückzuführen, auf der Passivseite auf einen Rückgang des Eigenkapitals (- TEUR 190).

Für das negative Geschäftsergebnis der GmbH ist maßgeblich der Gastronomiebetrieb verantwortlich, da für das zusätzliche Geschäftsfeld Reinigung maximal kostendeckende Preise in Rechnung gestellt werden.

Die Erwirtschaftung eines positiven Geschäftsergebnisses durch den Gastronomiebetrieb ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen kaum möglich. Als Gründe hierfür sind anzuführen:

- Besucherabhängigkeit in den für die Gastronomie relevanten Bereichen des AQUAtolls (Freizeitbad und Sauna)
- Personalintensive Betriebsführung durch die Bewirtschaftung von mindestens drei räumlich getrennten Standorten
- Steigende Kosten vor allem im Personalbereich durch Erhöhung des Mindestlohnes und der DEHOGA-Tarifentgelte
- Ungünstige Regelungen durch Pachtvertrag, die neben der ungleichen Pachtabführungen (Freibad / Erlebnisbad) die zusätzliche Übernahme von Kosten für Reparatur und Neuanschaffung von Geräten für den Küchenbetrieb vorsehen
- Geringe Spielräume für Preiserhöhungen

Die Wirtschaftlichkeit des Betriebs wird weiterhin kontinuierlichen Prüfungen unterzogen. Die Erwirtschaftung eines positiven Ergebnisses bzw. die Erfüllung der Zielvorgaben aus dem Wirtschaftsplan liegen stets den geschäftlichen Aktivitäten zu Grunde.

Kennzahlen (siehe S.4 & 5)

Bilanzkennzahlen					
Eigenkapitalquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKQ	57,44%	96,64%	79,30%	79,13%	82,61%
Anlagendeckungsgrad I					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
ADG I	183,24%	3587,79%	988,41%	995,24%	1144,51%
Anlagenintensität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
AI	31,34%	2,69%	8,02%	7,95%	7,22%
Investitionsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
InQ	-70,37%	0,00%	5,64%	29,92%	50,20%
GuV Kennzahlen					
Personalaufwandsquote					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
PAQ	125,96%	228,82%	71,10%	64,94%	65,32%
Kostendeckung					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
KD	58,70%	32,06%	94,96%	98,05%	97,90%
Umsatzrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
UR	-70,37%	-49,92%	-5,05%	-1,59%	-1,61%
Eigenkapitalrentabilität					
Jahr	2021	2020	2019	2018	2017
EKR	-3,85%	-11,24%	-23,34%	-5,43%	-5,05%

(Bilanz – Anlage 5)

(G + V Rechnung – Anlage 6)

4. Sonstige Beteiligungen

4.1 Neckar Netze Bündelgesellschaft A GmbH & Co. KG

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Neckar Netze GmbH & Co. KG Esslingen, welche sich mit dem Betrieb von Stromnetzen befasst. Zudem betreibt das Unternehmen Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien.

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Neckar Netze GmbH & Co. KG, Esslingen. Die Neckar Netze GmbH & Co. KG führte zum 1. April 2020 eine Kapitalerhöhung i.H.v. Mio. €24 durch. Der Anteil der Gesellschaft beträgt demzufolge rund Mio. € 7,77, welche von den Gesellschaftern durch die Hingabe von Gesellschafterdarlehen aufgebracht wurde.

Besetzung der Organe:

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß dem Gesellschafterbeschluss vom 13.10.2017 nach § 18 (1) des Gesellschaftsvertrags aus 28 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehören an:

Bürgermeister Volker Schiek, Vorsitzender, Nordheim
Bürgermeister Thomas Schäfer, stellvertretender Vorsitzender,
Hemmingen
Bürgermeister Andreas Jarolim, Aichwald
Bürgermeister Simon Schmid, Baltmannsweiler
Bürgermeister Thomas Csaszar, Brackenheim
Bürgermeister Ralf Barth, Denkendorf
Bürgermeister Peter Schäfer, Eberdingen
Bürgermeister Roman Weiß, Erkenbrechtsweiler
Bürgermeister Rainer Schäuuffele, Erligheim
Bürgermeister Alexander Fleig, Freudental
Bürgermeister Volker Brodbeck, Grafenberg
Bürgermeister Christoph Jäger, Großerlach
Bürgermeister Ulrich Heckmann, Güglingen
Bürgermeisterin Susanne Irion, Holzmaden (bis 04.05.2021)
Bürgermeister Florian Schepp, Holzmaden (ab 01.11.2021)
Bürgermeister Siegmund Ganser, Hülben
Bürgermeister Peter Nußbaum, Lichtenstein
Bürgermeisterin Marita Funk, Lorch
Bürgermeister Nico Morast, Massenbachhausen
Jürgen Kaufmann, Neckarsulm
Bürgermeister Dieter Böhringer, Pfaffenhofen (bis 01.11.2021)

Bürgermeisterin Carmen Kieninger, Pfaffenhofen (ab 01.11.2021)
Bürgermeister Dietmar Edelmann, Schlaitdorf (bis 04.05.2021)
Bürgermeister Sascha Richter Schlaitdorf (ab 04.05.2021)
Bürgermeister Sascha Krötz, Schlierbach
Bürgermeisterin Sabine Rotermund, Schwaigern
Bürgermeister Nico Lauxmann, Schwieberdingen
Bürgermeister Uwe Bossert, Spiegelberg
Bürgermeister Martin Bernhard, Tamm
Bürgermeisterin Diana Kunz, Zaberfeld
Gloria Kempe, Neckar-Elektrizitätsverband, Esslingen (bis 04.05.2021)
Laura Böpple Neckar- Elektrizitätsverband, Esslingen (ab 01.11. 2021)

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird durch die Neckar Netze Bündelgesellschaft Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeübt. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Mario Dürr, Neckarwestheim.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Lagebericht)

Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Neckar-Elektrizitätsverband (NEV oder Verband) bietet zusammen mit der Netze BW GmbH (Netze BW) seinen Mitgliedskommunen an, das Stromnetz im Verbandsgebiet in einer Netzgesellschaft, der Neckar Netze GmbH & Co. KG (Neckar Netze), in gemeinsamer kommunaler Verantwortung zu betreiben.

An der Neckar Netze, die im Jahr 2013 ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat, sind der Verband und seine Mitgliedskommunen mit insgesamt 51 % beteiligt. Die Neckar Netze Bündelgesellschaft A GmbH & Co. KG selbst hält zum 31.12.2021 rd. 32,38 % der Anteile, die Netze BW 49 %. In die Neckar Netze wurden die Mittel- und Niederspannungsnetze aller teilnehmenden Kommunen eingebracht.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen ist auf eine langfristige, direkte Beziehung über Konzessionsverträge angelegt. Gemeinsam will der Verband, die Neckar Netze, die Netze BW und die Städte und Gemeinden eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltschonende Infrastruktur aufrechterhalten.

Das Geschäftsmodell der Neckar Netze besteht aus dem Geschäftsfeld „regulierte Stromverteilnetze“. Die Neckar Netze besitzen das Stromverteilnetz und haben es an die Netze BW verpachtet, die es betreibt. Die Netze BW hat den Betrieb des Stromverteilnetzes übernommen. Auf diese Weise wird allen Lieferanten ein transparenter und diskriminierungsfreier Zugang zum Stromverteilnetz der Neckar Netze und eine zuverlässige Stromverteilung angeboten. Neben dem Betrieb ist die Neckar Netze auch für die Projektierung, den Bau und die Instandhaltung dieser Stromverteilnetze verantwortlich. Als Regulierungsbehörde ist die Bundesnetzagentur (BNetzA) ein weiterer bedeutsamer Akteur im Rahmen des Verteilnetzbetriebs. Sie ist für die Gesellschaft deshalb relevant, weil sich die Pachtzahlungen der Netze BW an die Neckar Netze an den regulatorischen Vorgaben der BNetzA orientieren und die Beteiligungserträge der Gesellschaft von den Ergebnissen der Neckar Netze abhängen.

Neben der Beteiligung an den Neckar Netzen betreibt die Gesellschaft ein Windkraftrad, das in 2013 über ein partiarisches Darlehen des NEV angeschafft wurde.

Die Erträge aus dem Betrieb des Windkrafttrades stehen deshalb ausschließlich dem NEV zu. Der operative Betrieb wird über einen Vollwartungsvertrag gewährleistet.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 konnte das Unternehmen seine Tätigkeit insgesamt profitabel weiterführen. Die Erlöse aus dem Betrieb der Windkraftanlagen lagen zwar unter dem Planniveau, die Beteiligungserträge sind dagegen mit 1.290 T€ (geplant waren 1.126 T€) über dem Planwert.

Ausblick

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge werden im Vergleich zu den tatsächlichen Beteiligungserträgen des Jahres 2021 etwas geringer (geplant sind 64 T€ weniger als im Jahr 2021) ausfallen. Die Mittel zur Kapitalerhöhung werden in der Gesellschaft selbst durch Gesellschafterdarlehen aufgebracht, welche vorrangig zu bedienen sind. Tilgungen sind nicht vereinbart.

Windkrafterlöse

Die Geschäftsführung sieht auch für dieses Segment, aufgrund der bis zum 31.12.2021 gesetzlich garantierten Einspeisevergütungen, für das Jahr 2022 eine schlechtere Entwicklung. Erwartet werden im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 85 T€. Die Umsatzerlöse werden auf diesem Niveau verbleiben. Das Planergebnis beläuft sich, nach Begleichung der Zinsen auf die Gesellschafterdarlehen, auf 384 T€.

4.2 GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb des Gewerbe- und Industrieparks in Bad Friedrichshall sowie die in diesem Zusammenhang zu erbringenden Dienstleistungen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.534.500 €. Davon hat die Stadt Neckarsulm 358.050 € (23,33 %) erbracht. Die weiteren Gesellschafter sind die Stadt Bad Friedrichshall mit 358.050 €, der Landkreis Heilbronn mit 358.050 € und die AUDI AG mit 460.350 €.

Organe

Geschäftsführer Bürgermeister a.D. Peter Knoche

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Die GiF Gewerbe- und Industriepark Bad Friedrichshall GmbH hat zum 01. August 1996 die Halle I, zum 01. September 1997 die Halle II und zum 01. Juni 1999 die Halle III fertiggestellt.

Der Modellwechsel beim A 6 und der damit verbundene Parallellauf altes/neues Modell machte 2002 weitere Hallenflächen für die Zulieferer notwendig. Deshalb wurde der leer stehende Hagebaumarkt Krieger II, Flst. Nr. 910, Weidachstr. 11, Gemarkung Neckarsulm, mit 21.590 qm mit Vertrag vom 03.05.2002 erworben.

Auf Veranlassung der Audi AG wurde in GiF IV 2012/2013 die frühere Schlosserwerkstatt zu einem Roboterschulungszentrum umgebaut. 2014/2015 wurden die ehemaligen Lagerflächen für die NSU-Tradition in GiF IV erweitert und für die Abteilungen Qualitätssicherung und Medien-Service zu Büroflächen umgebaut.

Die Phase der großen Investitionen war damit abgeschlossen. Zwischenzeitlich sind seit Inbetriebnahme der Halle I 26 Jahre, der Halle II 25 Jahre und der Halle III 23 Jahre vergangen. Deshalb sind immer wieder größere Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung erforderlich. In 2021 wurden solche allerdings nicht notwendig, lediglich die restliche Umrüstung in eine energiesparende LED-Beleuchtung der Hallen I-III, sowie der mieterbedingte Ausbau einer Hallentrennwand ist hier zu nennen.

Es werden aber auch in 2022 und in den Folgejahren für die in die Jahre gekommenen Gebäude weitere Instandsetzungsaufwendungen notwendig sein.

Das Jahresergebnis mit einem Überschuss von 556.035 € fällt um 249.035 € deutlich höher aus als das im Lagebericht 2020 für 2021 prognostizierte Jahresergebnis mit 307.000 €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Planansatz um 318.260 €. Darin enthalten sind höhere Mieteinnahmen (+230.316 €), geringere Kostenersätze

(- 5.373 €), höhere Nebenkostenvorauszahlungen und –abrechnungen (+90.888 €) und höhere Erlöse aus der Objektverwaltung (+2.429 €). Die Sonstigen Erträge erhöhten sich durch Versicherungsentschädigungen für die Beseitigung von Anfahrtschäden (+950 €) um insgesamt 918 €.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Planansatz mit 369.000 € um insgesamt 4.438 € auf 364.562 €.

Die Kosten für Gas- und Strombezug sowie für die Heizung und Wasser/Abwasser – veranschlagt mit 354.000 €, haben sich um 290 € auf 353.710 € vermindert.

Die ersatzpflichtigen Reparaturen an Gebäuden und Einrichtungen, die mit 15.000 € veranschlagt waren, erforderten einen um 4.148 € geringeren Aufwand.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Planansatz von 212.800 € aufgrund einer Urlaubsrückstellung um 9.817 € auf 222.617 €.

Die Abschreibungen verringerten sich gegenüber dem Planansatz von 743.000 € um 6.515 €.

Der Aufwand für laufende Reparaturen an Gebäuden und techn. Anlagen beträgt 204.859 €. Im Wirtschaftsplan 2021 waren für Reparaturen und Unterhaltungen für Gebäude und techn. Anlagen insgesamt 210.000 € veranschlagt. Die Minderausgaben im Unterhaltungsbereich belaufen sich somit auf insgesamt 5.141 €. Neben den üblichen Kosten für kleinere Reparaturen und für die Wartung der techn. Einrichtungen wurden 2021 für die Umrüstung auf stromsparende LED-Beleuchtung in den Hallen I-III insgesamt 82.013 € investiert. Daneben wurden für die Beseitigung einer Hallen-Trennwand 29.523 € erforderlich.

Liquiditätsprobleme bestehen nicht. Auf dem Giro- und Tagesgeldkonto stehen für die Sicherung der Liquidität zum Abschlusszeitpunkt noch Guthaben von 1.141.302,37 € zur Verfügung.

Getilgt wurden 2021 insgesamt 841.870,48 €.

Zum 31.12.2021 bestehen keine Verbindlichkeiten mehr bei Banken und Gesellschaftern.

Ausblick

Die Finanzierung des laufenden Betriebs erfolgt ausschließlich durch die Mieteinnahmen der angesiedelten Systemlieferanten der AUDI AG und der AUDI AG selbst. Somit sind die Nachfrage und Vermietbarkeit der Flächen abhängig vom Geschäftsverlauf der AUDI AG.

Die Geschäftsführung erwartet für 2022 (Stand zum 05.05.2022) durch eine bessere Vermietung von Hallenflächen ein um ca. 257.000 € höheres Jahresergebnis in Höhe von ca. 740.000 € als im Wirtschaftsplan 2022 im November 2021 veranschlagt.

4.3 KAWAG AG & Co. KG

Gegenstand des Unternehmens

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der Daseinsvorsorge der Eigentümern der Stromverteilnetze nebst Abschluss der Konzessionsverträge zum strategischen Ausbau von Infrastrukturnetzbetrieben und -anlagen durch die Übertragung der damit in Zusammenhang stehenden Werk- und Dienstleistungen auf Dritte.

Beteiligungsverhältnisse

Die prozentuale Beteiligung der Stadt Neckarsulm an der KAWAG AG & Co. KG beträgt zum 31.12.2021 2,1 %. Das eingelegte Eigenkapital der Stadt Neckarsulm beträgt 374.703,18 € (Vj. 333.580,18 €).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Dem Anlagevermögen in Höhe von 50.092 (Vj. 48.026) TEUR, den im Wesentlichen abrechnungsbedingt höheren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 683 (Vj. 525) TEUR und dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 673 (Vj. 1.347) TEUR stehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen Eigenkapital in Höhe von 21.112 (Vj. 21. 112) TEUR, Darlehen von insgesamt 22.268 (Vj. 21.322) TEUR, sowie Passive Rechnungsabgrenzungsposten aus Baukostenzuschüssen in Höhe von 6.456 (Vj. 6.346) TEUR gegenüber. Die Veränderung der Darlehen ergibt sich aus weiteren Darlehensaufnahmen in Höhe von 2,3 Mio. EUR und Tilgungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 41,0 (Vj. 42,3) %.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Finanzmittelbestand 673 (Vj. 1.347) TEUR. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gesichert. Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von +4.048 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von +4.048 TEUR stehen Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -4.191 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -531 TEUR gegenüber.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2021 4.042 (Vj. 6.393) TEUR. Diese resultieren aus Pachtentgelten in Höhe von 3.496 (Vj. 3.249) TEUR und aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse in Höhe von 546 (Vj. 556) TEUR. Der Anstieg der Pachtentgelte resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen in die Stromverteilnetze. Zudem sind im Vorjahreswert die vergüteten Konzessionsabgaben und Gemeinderabatte in Höhe von 2.588 TEUR enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 13.141 (Vj. 131) TEUR beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen aus der Rückabwicklung der von der Pächterin vergüteten Konzessionsabgaben und Gemeinderabatte der Jahre 2015 bis 2020.

Der Jahresüberschuss (Steuerungsgröße) beträgt 1.373 (Vj. 917) TEUR und liegt damit über den Erwartungen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Effekte aus dem Abschluss der Betriebsprüfung und höhere Umsatzerlöse aus Pachtentgelten.

Ausblick 2022

In 2022 sind weitere Investitionen in die Stromverteilnetze geplant. Insgesamt sind Investitionen im Wirtschaftsplan im Umfang von 4.000 TEUR enthalten.

Gemäß dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresüberschuss von rund 1.118 TEUR erwartet. Aufgrund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 8. Juli 2021 in Bezug auf die Verfassungsmäßigkeit der Zinshöhe nach § 233a AO sind für die im Geschäftsjahr 2021 ergangenen Bescheide aus der Betriebsprüfung Änderungen für die Verzinsungszeiträume ab dem 1. Januar 2019 zu erwarten. Diese können für die Gesellschaft sowohl positive als auch negative Ergebniseffekte bedeuten.

Wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und –ergebnis der Gesellschaft aufgrund der Corona-Pandemie werden derzeit auch für 2022 nicht gesehen.

4.4 Grundstückseigentümergeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR

Gegenstand der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, Im Zukunftspark 6, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen.

Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte die der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

Besetzung der Organe und der Geschäftsführung

Die Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftsvertrags die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung. Die Organe sind wie folgt besetzt:

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.

Vorsitzender des Verwaltungsrats Herr EBM Martin Diepgen

Geschäftsführer Herr William Schmitt

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligung der Stadt Neckarsulm am Kommunalen Rechenzentrum Franken (KRZ GbR) beträgt zum Stichtag 31.12.2021 66.070,44 €, dies entspricht 2,764 %.

4.5 Heimstättengemeinschaft Neckarsulm/Heilbronn e.G.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung vom 26.08.2006 „vorrangig eine gute, bezahlbare, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder“ der Genossenschaft. Zur Erreichung dieses Zwecks kann die Genossenschaft Bauten in allen Rechts- u. Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern.

Beteiligungsverhältnisse

Die Genossenschaft zählt zum 31.12.2021 1.726 Mitglieder (natürliche und juristische Personen). Die Stadt Neckarsulm ist mit 30.600 € beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Instandsetzung und Modernisierung

Um den Wohnungsbestand der Heimstätte nachhaltig wettbewerbsfähig am Markt zu positionieren, werden auch in Zukunft erhebliche Beträge für Instandhaltung und Modernisierung investiert. Im Jahr 2021 konnten in der Genossenschaft im Rahmen der Werterhaltung finanzielle Mittel in Höhe von 1.027,60 T Euro für Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im eigenen Bestand eingesetzt werden; bezogen auf die Wohn- und Nutzfläche, im Berichtszeitraum 16,48 €/m² (Vorjahr: 11,97 €/je m²). Der Bauzustand des Bestandes wird durch die technischen Mitarbeiter regelmäßig überwacht.

Wohnungsbewirtschaftung

Zum Ende des Berichtsjahres 2021 bewirtschaftete die Genossenschaft insgesamt 822 Wohnungen sowie 56 Gewerbeeinheiten.

Die Nachfrage nach günstigen, gut ausgestatteten Wohnungen ist unverändert hoch, da die Region Heilbronn nach wie vor ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort ist.

Aufgrund der anhaltend regen Nachfrage nach Wohnungen zu angemessenen Mieten entstanden Erlösausfälle wegen Leerstand überwiegend im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen und Mieterwechseln. In den kommenden Jahren wird es auch gelingen, nicht zuletzt durch die durchgeführten und noch geplanten Modernisierungsmaßnahmen, den geringen Leerstand der Wohnungen und den niedrigen Stand der Mietausfälle fortzuschreiben.

Verwaltung von Wohneigentum

Neben dem eigenen Wohnungsbestand verwaltet die Heimstättengemeinschaft durch ihre Abteilung Fremdverwaltung zum 31.12.2021 insgesamt 1.271 Einheiten für Dritte. Davon waren 1.192 Wohnungen und 79 gewerbliche Einheiten.

Bauvorhaben

Die Heimstätte widmet weiterhin dem Neubau ihre Aufmerksamkeit. Die Erweiterung des Bestandes dient dem Zweck der Mitglieder einen modernen, bedürfnisgerechten Wohnraum anbieten zu können. Im Jahr 2021 wurden keine Neubauprojekte realisiert. Die Planungen und Vorbereitungen der Neubauprojekte in der Großgartacher Str. 8 und 10 in Heilbronn, in der Angelstr. 38 und 40 in Neckarsulm-Oberseesheim, der Fladenstraße in Neuenstadt-Cleversulzbach sowie der Gottlob-Banzhaf-Str. 1 bis 11 in Neckarsulm sind soweit gediehen, dass in 2022 begonnen werden kann.

Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 788 T€ (entspricht 2,1 %).

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital ohne Rückstellungen rund 22.377 T€ und damit 60,01 % (VJ: 55,30 %) der Bilanzsumme.

Die Bevölkerung im Landkreis Heilbronn wächst weiterhin und damit auch die Nachfrage nach Wohnraum. Die Erfahrungen der Modernisierungs- und Neubauprojekte zeigen, dass alle Wohnungen in der Regel schon vor Fertigstellung vermietet sind und die prognostizierten Mieteinnahmen durchgehend realisiert werden. Die Heimstättengemeinschaft beabsichtigt in den kommenden Jahren mehrere Neubauprojekte zu realisieren. Den damit verbundenen Preisänderungsrisiken durch Baukostensteigerungen und Fachkräftemangel im Handwerk wird durch Kostenkalkulation im Rahmen des Projektcontrollings begegnet. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Veränderungen an den Finanzmärkten können auch in der Wohnungswirtschaft zu Veränderungen bei den Rahmenbedingungen führen.

4.6 Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist Wirtschaftsförderung für den Wirtschaftsraum Heilbronn (Gebiet der Stadt und des Landkreises Heilbronn). Die Gesellschaft fördert alle Maßnahmen, die der Verbesserung und Stärkung der Wirtschaftskraft und somit der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Wirtschaftsraumes dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen, auch zur Beteiligung an anderen Unternehmen.

Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 106832) eingetragen. Im Geschäftsjahr galt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 16.12.2019.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 38.950 €, davon entfallen auf die Stadt Neckarsulm 3.000 € (7,7 %).

Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Unternehmerbeirat.

Geschäftsführer Dr. Patrick Dufour-Bourru.

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31.12.2021 wie folgt zusammen:

Erster Bürgermeister Martin Diepgen (Vorsitzender)
Landrat Detlef Piepenburg (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Stefan Ernesti
Bürgermeister Wilfried Hajek
Oberbürgermeister Steffen Hertwig
Oberbürgermeister Klaus Holaschke
Bürgermeister Nico Morast
Herr Marcus Nähser
Herr Bernd Schellenbauer
Herr Eberhard Spies
Herr Michael Unser

Organisation der WFG

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 2021 neun Arbeitnehmer (Vj: 9).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2021 die gestellten Leistungsziele erfüllt. Diese bestehen in der Wirtschaftsförderung für die Stadt Heilbronn und den Landkreis Heilbronn.

Die jährlichen Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter wurden zum 01. Januar 2020 erhöht, um die finanzielle Situation der WFG nachhaltig zu verbessern. Vor diesem Hintergrund erfolgte die Jahresplanung für das Jahr 2021 mit einem geplanten Umsatz in Höhe von 420,5 TEUR.

Die Gesellschaft litt, wie der Großteil der Wirtschaft, unter den Folgen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen einschränkenden Hygienebestimmungen. Veranstaltungen, Schulungen, Messen, kurzum das Kerngeschäft der WFG war ab dem März 2020 bis zum Jahresende 2021 nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, was mit einem im Vergleich zu den Jahren 2015-2019 niedrigen Umsatz in Höhe von 203 TEUR verbunden war. Die Gesellschaft hat ab dem Monat April 2020 Kurzarbeit angemeldet. Im Jahr 2021 konnte Kurzarbeit nicht in dem Umfang abgerechnet werden wie ursprünglich geplant. Die Förderprojekte TRANSFORMATIVE und Hydrogen Hub / Hydrogenium mussten im Jahr 2021 beantragt werden, weshalb aufgrund der großen Bedeutung der beiden Projekte für die Wirtschaft im Raum Heilbronn, statt Kurzarbeit durchzuführen mit Hochdruck an den Förderanträgen gearbeitet wurde.

Im Jahresabschluss wird ein Fehlbetrag in Höhe von 438 TEUR ausgewiesen. Dies entspricht einem um 120 TEUR höheren Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 34 TEUR getätigt. Dieser Betrag resultiert aus verschiedenen Investitionen in die IT-Infrastruktur der Gesellschaft (insb. Videokonferenztechnik) und die Büroeinrichtung.

Die Bankguthaben der Gesellschaft waren im Dezember 2021 aufgrund noch nicht erstatteter Fördermittel aufgebraucht, weshalb eine Kontokorrentlinie in Anspruch genommen werden musste. Die Fördermittel wurden zwischenzeitlich erstattet und der Kontokorrentrahmen noch im Januar 2022 auf Null zurückgefahren.

Ausblick 2022

Schwerpunkt der geplanten Tätigkeit der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH im Wirtschaftsjahr 2022 sind das Standortmarketing, die Bestandspflege, das Branchenmanagement und der Technologietransfer.

Im Bereich Standortmarketing sollen die auf den Projektentwicklertagen sowie der Expo Real geschlossenen und vertieften Kontakte zu einer Steigerung der Anzahl und der Qualität der Anfragen zu Gewerbeflächen und -immobilien führen. Die Expo Real wird im Jahr 2022 ebenso wie im Jahr 2021 wieder in Präsenz stattfinden. Auch der mehrfach verschobene Projektentwicklertag konnte im Mai 2022 durchgeführt werden. Ansiedlungsberatungen finden mittlerweile sowohl in Präsenz als auch online statt.

Im Rahmen der Bestandspflege führt die WFG Unternehmerseminare als Informationsveranstaltungen durch. Diese wurden im Frühjahr 2020 ausgesetzt und zwischenzeitlich als virtuelle Veranstaltungen wiederaufgenommen.

Im Bereich Branchenmanagement werden die erfolgreichen Branchendialoge weitergeführt. Im KunststoffDIALOG und im MetallDIALOG werden grundsätzlich Informations- und Werbematerialien erstellt, die zur Bewerbung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Heilbronn und zur Akquisition auswärtiger Unternehmen eingesetzt werden. Darüber hinaus werden normalerweise branchenspezifische Informations- und Networkingveranstaltungen organisiert und Gemeinschaftsstände für die Unternehmen bei verschiedenen in Deutschland stattfindenden Leitmesse angeboten. Die für den Herbst 2022 geplante Euroblech wird plangemäß stattfinden.

Der AutomotiveDIALOG wird im Rahmen der Maßnahmen der Landesgesellschaft emobil bw vorangetrieben, zusätzlich wurde das Projekt TRANSFORMATIVE erfolgreich beantragt. Die Luft- und Raumfahrtindustrie wird über die Beteiligung bei LRBW und die Mitgliedschaft im Forum Ariane Lampoldshausen e. V. weiter gefördert.

Der im Bereich Technologietransfer für Juli geplante Wasserstofftag wurde aufgrund der aktuellen Hygienemaßnahmen mit verändertem Konzept plangemäß durchgeführt.

Die WFG beteiligt sich aktiv an dem im Frühjahr 2020, auf Initiative des Vereins pro Region, gestarteten „Bündnis für Transformation“. Ziel des auf Zeit gegründeten Bündnisses ist es, Arbeitgeber (insbesondere KMU) in der Region Heilbronn Franken bei der Bewältigung des Strukturwandels und den Auswirkungen der Coronakrise zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurde das zuvor angesprochene Projekt TRANSFORMATIVE beantragt und bewilligt.

Insgesamt rechnet die Geschäftsführung mit der Einhaltung der im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 erfolgten Planungen. Die aufgrund des Kriegs in der Ukraine und allen damit verbundenen Begleitumstände gestiegene Inflation wird Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der WFG haben und bei der Aufstellung zukünftiger Wirtschaftspläne bewertet werden müssen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die konjunkturellen Rahmenbedingungen bis voraussichtlich Ende des Jahres 2024 auf einem niedrigen Niveau verbleiben werden. Aufgrund der hohen durch die WFG eingeworbenen Fördersummen wird sich dies in Bezug auf das Jahresergebnis der WFG in den Jahren 2022-2025 nicht negativ bemerkbar machen, so dass der Jahresfehlbetrag die Rücklagen der Gesellschaft nicht übersteigen wird. Auch in Zukunft ist die Gesellschaft davon abhängig, dass entstehende Unterdeckungen durch die Gesellschafter ausgeglichen werden.

4.7 Genossenschaftskellerei Heilbronn eG

Beteiligungsverhältnisse

Der Geschäftsanteil der Stadt Neckarsulm beträgt 1.022,58 €

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens (Lagebericht)

Im Jahr 2021 ist es gelungen, die Gesamtrebfläche der Genossenschaft stabil bei 1.490 ha zu halten, was angesichts des Schrumpfens der Rebfläche in Württemberg von 0,6 % in 2021 positiv zu bewerten ist (vgl. Statistisches Bundesamt (destatis.de 2022)). Die Signale der Erzeuger zeigen damit, dass sie nach wie vor Vertrauen in das Wirken der Genossenschaft haben. Allerdings ist der Markt nach wie vor hart umkämpft und durch die galoppierende Inflation verkommt Wein mehr und mehr zu einem Luxusgut, auf welches die Verbraucher verzichten können. Bei abfallender Nachfrage stellt sich die Frage der Verwertung der Weine. Bereits im Jahr 2018 haben wurde aus diesen Gründen den Liefervertrag mit der WZG von 25 % auf 30 % erhöht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde 35,5% der Erzeugungsmenge an die WZG geliefert, was auch damit zusammenhängt, dass diese aufgrund der geringeren Belieferung anderer Betriebe deutlich weniger Trauben geliefert bekam. Auch durch die weitere Ausnutzung von Toleranzmengen ist man in der Lage, den Erzeugern weiteren Spielraum zu lassen. Die vergleichsweise geringe Erntemenge im Anbaugebiet Baden hat den Preisdruck auf den Offenweinmarkt etwas verringert. Dennoch ist die Genossenschaft aufgrund ihrer Struktur hier nicht konkurrenzfähig mit den großen Weinkellereien. Sie verfolgt daher nach wie vor die Strategie in dieser Richtung die sehr guten Kontakte zu den Abnehmern zu pflegen und gezielt auch für diese zu produzieren. Eigens aus diesem Grund hat man mit den Erzeugern eine Industrieproduktion, die im Geschäftsjahr 2020 gestartet ist, auch im Jahr 2021 vereinbart.

Gegenüber den Mitgliedern wurde zum 31.12.2021 der Jahrgang 2018 endgültig abgerechnet. Dieser Jahrgang wurde durchschnittlich mit 0,90 € zzgl. 10,7 % MwSt. (Brutto mit 0,9963 €/kg) abgerechnet. Unter Berücksichtigung der Sortenwerte hat die Genossenschaft somit einen Durchschnittsbetrag von 0,87 €/kg zzgl. 10,7 % MwSt. (Brutto mit 0,963 €/kg) ausbezahlt. Insgesamt wurden im Jahrgang 2018 157 kg/a im Durchschnitt angeliefert. Dies ist der mengenmäßig größte Herbst des vergangenen Jahrzehnts. Mit der Endabrechnung des Jahrganges 2018 liegen wir im oberen Drittel vergleichbarer Genossenschaften.

Der Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) beträgt 48.078,77 €. Es ist vorgesehen, das Ergebnis voll den Rücklagen zuzuführen. Die geplanten und genehmigten Investitionen sind der Weiterentwicklung der Genossenschaft geschuldet. Der Vorstand beurteilt die Entwicklung und die substantielle Situation der Genossenschaft als zufriedenstellend.

4.8 Volksbank Heilbronn e.G.

Die Stadt Neckarsulm ist mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 320,- € beteiligt.

Neckarsulm, den 30.03.2026

Stadt Neckarsulm, Stadtkämmerei



Herrmann



Wahrmann

Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020
	€	€	€
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
Konzessionen, gew. Schutz- u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		40.431,00	90.604,00
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.571.391,67		4.680.130,67
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.647,64		4.647,64
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	1.446.112,00		1.591.467,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.462.158,00		4.623.119,00
5. Verteilungsanlagen	7.211.855,00		11.825.313,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.297.597,00		1.526.165,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	404.011,59		523.192
		19.397.772,90	24.774.034,40
III. Finanzanlagen:			
Beteiligungen		5.924.958,52	1.281.817,28
		25.363.162,42	26.146.455,68
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	302.997,42		371.760,03
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.552,19		11.361,69
		314.549,61	383.121,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.159.593,48		4.096.429,54
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.145.297,59		
2. Forderungen an die Gemeinde	22.209,38		197.553,10
3. Sonstige Vermögensgegenstände	332.704,00		444.018,99
		11.659.804,45	4.738.001,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:		480.918,11	409.920,56
		12.455.272,17	5.531.043,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten:		2.958.917,25	60.507,61
		40.777.351,84	31.738.007,20

Stadtwerke Neckarsulm

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse			
a) Bruttoerlöse	31.196.318,22		27.913.402,87
b) Energiesteuer	-2.223.083,97		-2.048.789,52
c) Stromsteuer	-230.344,60		-127.921,83
		28.742.889,65	25.736.691,52
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		102.101,32	99.975,35
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.809.101,37	242.937,53
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.794.339,38		-17.055.311,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.136.318,63		-938.645,02
c) Bezug aus anderen Betriebszweigen	-1.516.205,90		
		-22.446.863,91	-17.993.956,42
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.560.543,07		-2.429.690,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 221.417,91 €, VJ: 214 T€)	-769.836,87		-712.523,22
		-3.330.379,94	-3.142.213,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.886.049,89	-2.554.372,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.699.116,46	-1.187.549,77
		1.291.682,14	1.201.512,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.387,78		16.092,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289.934,82		-309.575,67
		-274.547,04	-293.483,24
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-123.295,59	-118.780,02
11. Ergebnis nach Steuern		893.839,51	789.248,74
12. Sonstige Steuern		-228.079,77	-192.609,45
13. Jahresgewinn		665.759,74	596.639,29

Anlage 3 – Bilanz 2020 AQUAtoll Eigenbetrieb

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	478,00	2.123,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.584.019,11	16.301.799,11
2. technische Anlagen und Maschinen	4.358.128,00	4.774.788,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	405.726,00	393.733,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	321.707,38	156.631,93
III. Finanzanlagen Anteile an verbundene Unternehmen	500.000,00	500.000,00
	21.170.058,49	22.129.075,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Brennstoffe	54.955,14	57.861,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	13.501,95	21.834,08
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	9.743,71	2.103,34
3. Forderungen gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	76.048,48	
4. sonstige Vermögensgegenstände	790.182,86	30.461,21
	889.477,00	54.398,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	247.327,11	677.593,84
	1.191.759,25	789.854,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.288,93	3.498,23
	22.364.106,67	22.922.427,43

Anlage 3 – Bilanz 2020 AQUAtoll Eigenbetrieb

	Passiva	
	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	256.000,00	256.000,00
II. Rücklagen	31.508.532,52	31.097.160,88
III. Verlust:		
Verlust des Vorjahres	-10.792.934,26	-9.380.706,67
Ausgleich durch die Gemeinde	<u>4.188.628,36</u>	<u>3.057.000,00</u>
	-6.604.305,90	-6.323.706,67
Jahresverlust	<u>-4.559.527,47</u>	<u>-4.469.227,59</u>
	-11.163.833,37	-10.792.934,26
	20.600.699,15	20.560.226,62
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	202.242,00	268.757,45
	202.242,00	268.757,45
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.044.665,26	1.121.725,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 175.500,00 (Vorjahr: € 175.359,64)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.454,69	260.249,26
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 269.497,30 (Vorjahr: € 210.887,53)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	70.364,83
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 85.149,82 (Vorjahr: € 96.447,84)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	44.190,21	242.968,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 439.823,16 (Vorjahr: € 57.140,84)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	315.855,36	398.135,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 445.956,46 (Vorjahr: € 477.967,57)		
- davon aus Steuern: € 44.549,80 (Vorjahr: € 35.805,39)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
	1.561.165,52	2.093.443,36
	22.364.106,67	22.922.427,43

Anlage 4 – GuV 2020 AQUAtoll Eigenbetrieb

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	963.118,61	3.899.521,42
2. sonstige betriebliche Erträge	550.819,79	53.256,53
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.109.892,78	1.784.188,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.974,98	51.473,90
	1.115.867,76	1.835.661,91
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.772.910,85	2.322.871,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	480.592,76	649.273,86
	2.253.503,61	2.972.145,35
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	1.293.327,82	1.349.003,15
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.360.723,23	2.188.594,51
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	32,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	1.582,89	1.370,44
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)	49.439,42	75.485,56
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,88
11. Ergebnis nach Steuern	-4.557.340,55	-4.466.709,21
12. sonstige Steuern	2.186,92	2.518,38
13. Jahresverlust	-4.559.527,47	-4.469.227,59

Anlage 5 – Bilanz 2021 AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH

	Passiva	
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	1.475.000,00	1.475.000,00
III. Verlustvortrag	-1.260.579,84	-1.150.451,31
IV. Jahresfehlbetrag	-190.814,69	-110.128,53
	49.605,47	240.420,16
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	26.595,91	16.138,85
	26.595,91	16.138,85
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.278,85	5.686,75
- davon mit einer Restlaufzeit bis zum einem Jahr: € 3.278,85 (Vorjahr: € 5.686,75)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	9.743,71
- davon mit einer Restlaufzeit bis zum einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 9.743,71)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.887,75	2.462,81
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 6.887,75 (Vorjahr: € 2.462,81)		
- davon aus Steuern: € 3.292,42 (Vorjahr: € 110,11)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 119,66 (Vorjahr: € 190,70)		
	10.166,60	17.893,27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.440,00
	86.367,98	275.892,28

Anlage 6 – GuV 2021 AQUAtoll Restaurantbetriebs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	271.159,89	514.731,38
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	63.332,55
3. Materialaufwand	39.544,38	96.669,29
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	275.317,45	420.523,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	66.011,34	86.275,57
	341.328,79	506.799,37
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	6.472,30	8.149,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	74.629,11	76.486,13
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	88,67
8. Ergebnis nach Steuern	-190.814,69	-110.128,53
9. Jahresfehlbetrag	-190.814,69	-110.128,53